

# Neuer Bildstock mit langer Tradition

von Pfarrer Joseph Müller



**A**nlässlich der Einweihung der verbreiterten Koblenzer Straße wurde am Globus-Baumarkt an der Grenze Horchheim-Niederlahnstein ein neuer Bildstock mit einer Marienfigur eingeweiht. Die Geschichte dieses Bildstockes oder Heiligenhäuschens, wie die Alten sagen, hat eine lange Tradition bis zum Dreißigjährigen Krieg (1618-1648).

Soldaten vieler Nationen zogen den Rhein hinauf und hinunter: Österreicher-Habsburger, Spanier, Franzosen, Schweden. Söldnerheere unter Tilly, Wallenstein und Gustav Adolf. Es war die Zeit der Religionskriege: Protestanten gegen Katholiken. Leiden musste - wie immer in Kriegszeiten - die Bevölkerung, wenn fremde Soldaten Unter-

kunft, Verpflegung und Futter für ihre Pferde verlangten und beschlagnahmten.

So drang im Winter 1633/34 die Schreckensnachricht nach Horchheim: „Die Schweden kommen!“ In aller Eile verließ man das Dorf und versteckte sich in einem Hohlweg im Wald, der Richtung Lichterkopf führte. Wald, Hecken und Gestrüpp reichten damals bis an das Ufer des Rheins. Man hoffte, dass die Schweden möglichst schnell weiterziehen. Aber die Schweden blieben mehrere Tage in Horchheim. Hunger und Kälte machten den versteckten Horchheimern zu schaffen. Nächtliche Versuche, etwas Essbares und warme Kleider aus den Häusern zu holen, scheiterten an den

schwedischen Wachen. Nach einigen Tagen verhungerten und erfroren die ersten Menschen. Der Hohlweg wurde zur „Hungergasse“.

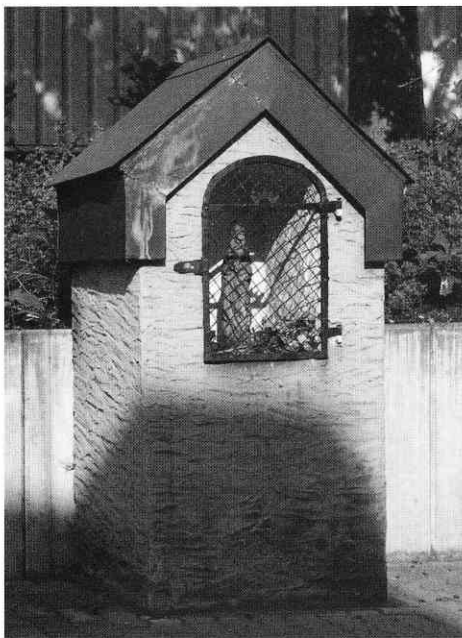
Erst als ein kroatisches Reiterheer den Rhein herunterkam, zogen sich die Schweden zurück. Als die Kroaten die verhungerten und erfrorenen Flüchtlinge sahen, schwor ihr Anführer Janko Draganic den Schweden blutige Rache.

Koblenz war zu dieser Zeit von Franzosen besetzt. Der französische Kommandant fürchtete Draganic und seine Reiter, so dass er ein Kopfgeld auf dessen Tod aussetzte. Es fand sich auch in der Tat ein Meuchelmörder. Die Leiche Draganics wurde in der Martinsburg in Oberlahnstein aufgebahrt. Am vierten Tag wurde er in einem langen Trauerzug zur Martinskirche gebracht und von dort wahrscheinlich in seine Heimat.

An der Stelle, wo Janko Draganic ermordet wurde, errichtete man ein Holzkreuz. In der Mitte des 18. Jahrhunderts ersetzte General von Hohenfeld das alte Holzkreuz durch ein der Muttergottes geweihtes Heiligenhäuschen.

Durch die Ansiedlung des Drahtwerkes C. S. Schmidt wurde der 1,60 m hohe Bildstock an den Zaun des Drahtwerkes versetzt, wo er lange dicht an den Gleisen der Straßenbahn stand und 1990 noch einmal restauriert wurde.

Der Bildstock am alten Standort...



...und am neuen



Als 2006 die Koblenzer Straße vom Bahnhof Niederlahnstein Richtung Horchheim verbreitert wurde und der Kreisel am Baumarkt entstand, wurde der Bildstock aus technischen Gründen abermals versetzt: Jetzt auf die Bahnseite dicht am Kreisel. Die Heimatfreunde Horchheim e. V. haben sich seit den 1990er Jahren um die Erhaltung dieses Bildstockes verdient gemacht und ihn auch am neuen Standort in ihre Obhut genommen. Eine Marienfigur wurde

von der Familie Gillissen, Lahnstein, gestiftet. Den Sockel für die Marienstatue stellte die Werkstatt für Steinmetz- und Bildhauerarbeiten Ahlborn-Schöppel in Pfaffendorf zur Verfügung. Für den Verputz und Anstrich sorgte Wilfried Schulz und das Türchen stammt aus der Werkstatt der Firma J. J. Brühl. Mir selbst fiel dann die Aufgabe zu, den neu errichteten Bildstock und die Marienfigur am 9. Dezember 2006 zu weihen, was ich auch mit viel Freude getan habe. Ober-

bürgermeister Peter Labonte aus Lahnstein und Bürgermeisterin Gabi Laschet-Einig waren anwesend und dankten den Heimatfreunden Horchheim, ihrem Vorsitzenden Jochen Hof und dem Ehrenvorsitzenden Robert Stoll für die ehrenamtliche Betreuung des Bildstockes. Über 100 Horchheimer und Lahnsteiner nahmen an der Feier teil. Die „Hungergasse“ existiert übrigens immer noch als Verbindung von der C.-S.-Schmidt-Straße hoch zur B 42. **Joseph Müller**

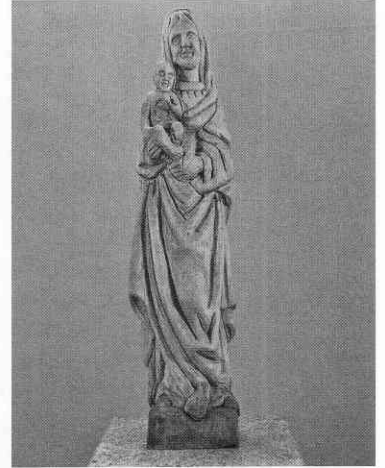
Zweiter von rechts: Oberbürgermeister Peter Labonte



Bürgermeisterin  
Gabriele Laschet-Einig



Die neue Marienfigur



# Forsthaus Kühkopf

...das sympathische Gasthaus im Koblenzer Stadtwald!

**NEU!**

Sonntags und Feiertags von 11-14 Uhr  
**Brunch** - 12,50 Euro p.P. Reservierung erbeten

Jederzeit auf Vorbestellung (ab 15 Personen)  
**Schlemmerbuffet**

Pro Person 12,50 Euro - Essen soviel Sie wollen.  
(Zur Auswahl stehen: mind. 8 Vorspeisen, mind. 3 Hauptgerichte, hier-  
von eines vegetarisch, mind. 3 Nachspeisen/Desserts)

**Am 1. Mai, ab 14 Uhr LIVE MUSIK!**  
mit der Koblenzer Mundartgruppe „WAD“  
- Eintritt frei -

- Feiern aller Art
  - Täglich rustikale Küche, Wildgerichte und großes Salatbuffet
- Auf Ihren Besuch freuen sich  
Petra Zahn und Team*
- [www.forsthaus-kuehkopf.de](http://www.forsthaus-kuehkopf.de)

Forsthaus Kühkopf, Tel.: 0261-54155, im Stadtwald Koblenz.  
Öffnungszeiten: Sa., So., Feiertag ab 11 Uhr, Mai-Oktober: Di. - Fr. ab 13 Uhr, Montag Ruhetag, November-April: Mi.- Fr. ab 13 Uhr, Montag & Dienstag Ruhetag. Nach Voranmeldung sind auch außerhalb der Öffnungszeiten Termine, z.B. für Ihre Feier, möglich.

## Atelier für Wohnkultur

Außergewöhnliche Ideen für individuelles Wohnen  
Stoffe, Möbel, Accessoires

Holen Sie sich den Süden ins Haus mit sommerlichen Stoffen, orientalischen Leuchten, fruchtig-frischen Bildern und tauchen Sie in eine Welt voller Ideen ein. Lassen Sie Ihre Fenster aufleben. Mit luftig-leichten Dekorationen fühlen Sie sich das ganze Jahr wie im Urlaub.



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Geschäftszeiten: **Do. und Fr. 10-18.30 Uhr, Sa. 10-14.30 Uhr**  
Inh.: Jürgen Helfer, Brandenburgstr. 17, 56076 Koblenz,  
Fon 0261/8058344, Fax 8058345



## Reit- und Zuchtstall

### Familie Müller

Todtentaler Weg 1, 56112 Lahnstein  
Tel.: 0 26 21 / 27 79

Reiterstübchen ab 15:00 Uhr  
Tel.: 0 26 21 / 18 05 68